



www.kpoe-steiermark.at

# Rund um den Erzberg

Ausgabe 4, Nov. 2019 - Österreichische Post AG Postentgelt bezahlt • werbeabgabefreies Medium

Zeitung der **KPO** Eisenerz

## Teure Heizung! Teures Wohnen!

*Wie jedes Jahr zittern Eisenerzer KELAG-Kunden vor der Jahresabrechnung ihrer Heizkosten. Jedes Jahr gibt es ein unerfassbares Staunen über die Höhe der Nachforderung und der Neuvorschreibung.*

Wenn man sich diese Rechnungen anschaut, muss man schon

ein Experte sein, um sie zu verstehen.

Und spätestens bei der „Aufstellung der Gesamtkosten für die gesamte Liegenschaft“ hat man wirklich das Gefühl auch für alle anderen mitzuzahlen. So wie im vorliegenden Fall: 63 Quadratmeter, 1 Heizkörper in Betrieb und dafür muss man monatlich 150 Euro bezahlen. Ein teures Vergnügen

für ein bißchen Wärme. Das erinnert an Raubrittertum und Wegelagererei.

Es ist aber nichts Neues, wenn sich Kunden der Kelag beschweren. Das Problem der übersteuerten Heizungspreise gibt es bei uns schon seit über 20 Jahren. Und man kann anscheinend nichts dagegen unternehmen. Keine AK, Mietervereinigung, GIWOG oder WAG kann

oder will etwas für die Mieter tun. Es gibt anscheinend keine Möglichkeit, aus diesem Knebelvertrag auszusteigen. Stromkunden haben die Möglichkeit den Anier zu wechseln. Warum haben Fernwärmekunden diese Möglichkeit nicht?

KPÖ-Vizebürgermeisterin **Anna Skender**: „Nicht nur Wohnen, auch Wärme sollte kein Luxus sein!“

Landtagswahl Steiermark 24. November 2019



# KPÖ

Liste 5

So wählen sie richtig

Bei dieser Wahl wird es für die KPÖ ganz knapp. Wenn Sie wollen, dass die KPÖ im Landtag bleibt, bitten wir Sie, **am 24. November Liste 5, KPÖ** zu wählen. Vorgezogener Wahltag am 15. November.

**In Eisenerz: Vorzugsstimme für:**

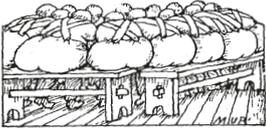
5



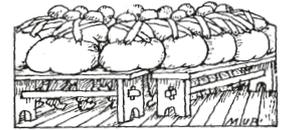
**Anna Skender – KPÖ**

**IN DER STEIERMARK** **KPÖ**





## Aus der Eisenerzer Gemeindestube



# Haftung für ESAM vom Land genehmigt Nachtragshaushalt beschlossen - Bedarfszuweisungen

In der Gemeinderatssitzung am 24. September wurde der Nachtragsvoranschlag beschlossen, Er sieht im ordentlichen Haushalt bei einer Gesamtsumme von 13,781.600 Euro einen Abgang von 2,161.600 Euro vor. Der außerordentliche Haushalt ist mit 4.196.600 Euro ausgeglichen.

Die Bürgermeisterin teilte mit, dass die Landesregierung die Übernahme der Haftung der Gemeinde für die ESAM genehmigt hat. Wie berichtet, tritt die KPÖ dafür ein, dass die Stadt Eisenerz – eine Gemeinde, die ohne Bedarfszuweisungen des Landes nicht handlungsfähig wäre – nicht alle Risiken für diese Investition tragen muss.

Bedarfszuweisungen des Landes gibt es für den Friedhof – Urnenhain und Gehwege (20.000 Euro), für den Vorplatz der NMS/VS (102.000 Euro) und für wirtschaftspolitische Maßnahmen (10.000 Euro).

Als Vorschuss für die Abgangsdeckung und um die Liquidität der Stadtgemeinde aufrechtzuerhalten gibt es 500.000 Euro als Bedarfszuweisungen, die in zwei Tranchen im Oktober und November zur Verfügung gestellt werden.

### Friedhofsmauer

Die Sanierung der Friedhofsmauer ist in Planung. Derzeit werden Sanierungsvarianten geprüft.

### BILLA-Bauverhandlung

Am 28. Oktober fand eine komprimierte Bauverhandlung für den BILLA-Neubau mit sechs Sachverständigen (Wasserrecht, Gewerberecht und Abbruch) statt. Über die Ergebnisse werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

### FUN Court: Sanierung verschoben

Der Hartplatz wird auch in Zukunft der Jugend zur Verfügung stehen. Das teilte die Bürgermeisterin mit. Der Auftrag für die Sanierung des FUN-Courts wurde hingegen verschoben, weil der ausführende Betrieb keine Haftung

übernehmen konnte. Um die derzeit bestehende Gefahrenquelle zu beseitigen, wird der Fun-Court demontiert, es wird aber seitens der Gemeinde alles darangesetzt, die Anlage in moderner Form zu erneuern.

### Jugendgemeinderat

Der Gemeinderat beschloss die Einrichtung eines Jugendgemeinderates, wie er in anderen Städten bereits besteht.

### KLEIN, aber MIT BISS



Ohne KPÖ im Landtag fällt die Sozialpolitik in den Winterschlaf



### Mindestlohn

Themen, für die wir von der KPÖ seit Jahren stehen und kämpfen, werden jetzt von den anderen Parteien, vor allem von SPÖ und ÖVP plakativ gefordert und versprochen. Das klingt gut, ist aber nicht sehr glaubwürdig, es ist ja Wahlzeit.

Vor nicht allzu langer Zeit wurde von Vizebürgermeisterin Anna Skender im Gemeinderat ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, der einen Mindestlohn von 1.700 Euro forderte. Die KPÖ-Politikerin: „Dafür wurde ich von ÖVP und SPÖ fast für verrückt erklärt – das wäre utopisch und nicht leistbar. Und jetzt fordert die SPÖ einen Mindestlohn von 1700 Euro, steuerfrei. Wie glaubwürdig ist das?“

# Lantagswahl. In Eisenerz KPÖ

*Liebe Eisenerzerin, lieber Eisenerzer!*

Schon wieder steht eine Wahl vor der Tür. Das ist diesmal eine wichtige Wahl für all jene, die weiterhin möchten, dass das soziale Gewissen nicht nur vor Wahlen erwacht, sondern von der KPÖ im Landtag während der ganzen Periode wach gehalten wird.

Daher ist es wichtig und richtig, der KPÖ bei der Landtagswahl Ihre Stimme zu geben. Was für uns alle notwendig ist, das sollte nicht für billige Wahlwerbung erhalten, die bald vergessen ist: Leistbares Wohnen, Kampf gegen Altersarmut, gleiche Gesundheitsvorsorge, sichere Arbeitsplätze, Umweltschutz. Das geht uns alle an - und wir von der KPÖ kümmern uns jeden Tag darum.

von  
KPÖ-Vizebürger-  
meisterin  
Anna Skender



Die Politiker, die jetzt fast jeden Tag bei Grundsteinlegungen und Eröffnungen zu sehen sind, könnten nach der Wahl sehr schnell verschwunden sein.

**Deshalb meine Bitte:**

**Wählen Sie am 24. November die KPÖ, Liste 5!**

Ihre  
KPÖ-Vizebürgermeisterin Anna Skender

## AUFRUF

Vizebürgermeisterin Anna Skender (KPÖ) leistet gute Arbeit für Eisenerz. Helfen Sie mit, diese Tätigkeit auf eine breitere Basis zu stellen!

Anna Skender: „**Wer uns unterstützen will, oder Vorschläge hat, ist herzlich willkommen.**“

Besuchen Sie mich in unserem Büro, Freiheitsplatz 1 oder kontaktieren Sie mich **telefonisch: 0699 / 180 55 290**

**Dem Bundespräsidenten sollte höchstens das 10fache des jeweiligen Mindestlohns zustehen**



**RUNTER MIT DEN POLITIKER-GEHÄLTERN**

### Die Spitzeneinkommen der Landespolitiker

Funktion	brutto/Monat
Landeshauptmann	€ 16.636
Landeshauptmannstellvertreter	€ 15.760
Mitglied der Landesregierung	€ 14.885
Erste Landtagspräsidentin	€ 11.820
Klubobmann eines Landtagsklubs	€ 10.945
Abgeordnete zum Landtag	€ 5.691

**REPARIEREN STATT WEGWERFEN!**  
„WIR FÜR UNS“ übernimmt die  
**Annahme für SCHUHREPARATUREN.**  
Mo – Do 9 – 15 Uhr – Tel. 03848/ 60480  
Rennerstrasse 1



In der Arbeitswelt herrschen vielfach „Wild-West-Methoden“. Unterlaufen der Kollektivverträge, Sozialdumping durch aus Drittländern entsendete Arbeitskräfte, unbezahlte Überstunden oder zu wenig Urlaubsgeld gehören zum Arbeitsalltag.

Die KPÖ ist die einzige Partei, die das zur Sprache bringt und eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen verlangt. Wir brauchen nicht noch mehr Flexibilisierung. Wir brauchen Regeln, welche die in Jahrzehnten erkämpften sozialen und Arbeitsrechte absichern.

Deshalb bitte ich Sie am 24. November um Ihre Stimme für die KPÖ!

**Werner Murgg,  
Landtagsabgeordneter  
der KPÖ**



## LANDTAGSWAHL 24. NOVEMBER 2019: DIE SPITZE

# »Ein Blatt vor den Mund nimmt sich die Claudia nicht«

**Dass sie hinschaut, wenn es Probleme gibt, dass sie zuhört und zutraut – das ist, was Claudia Klimt-Weithaler ausmacht. Ihre Wurzeln, denen sie treu geblieben ist, erklären warum.**

Der „Papa hat bei der VÖEST gearbeitet, die Mama war Hausfrau – ganz klassisch“, erzählt Claudia Klimt-Weithaler. Sie wird 1971 in eine Fohnsdorfer Arbeiterfamilie geboren. Der Zusammenhalt der einfachen Menschen ist, was sie bis heute prägt. Sie erinnert sich an die Mütter und Kinder, die gemeinsam die Kohle in die Keller schaufeln, die die VOEST den Familien ihrer Mitarbeiter zur Verfügung stellt, und die Weihnachtspackerl, die die Kinder bekommen haben. „Die sind über die Jahre immer kleiner geworden“, sagt sie, „ganz im Gegensatz zu den Vorstandsgelältern“.

**„Aber Sie sind ja eine Frau“**

Claudia ist ein braves und ruhiges Kind. Richtig ärgerlich wird sie nur, wenn jemand schlecht behandelt wird. Den konsequenten Geist hat sie von ihrer Oma Gertrude vererbt bekommen. „Sie war die erste Kranführerin in der österreichischen Industrie“, erinnert sich Klimt-Weithaler. Sie hatte vier leibliche und zwei Pflegekinder. Da war es nötig, dass auch sie arbeiten geht. Als eine

Kranführerin in der VOEST ausgeschrieben war, ging sie kurzerhand ins Personalbüro, um sich zu bewerben. „Aber Sie sind ja eine Frau“, sagte der Mann in der Personalabteilung. „Ich weiß“, sagte Frau Weithaler. Die Arbeit hat sie bekommen.

„Ob etwas geht oder nicht, zeigt sich erst, wenn man es probiert. Das ist, was ich von der Oma gelernt hab“, sagt Claudia Klimt-Weithaler. Die Einsicht, dass es darum geht, sich selbst etwas zuzutrauen, wird sie durch ihr Leben begleiten.

Sie besucht die Schule für Kindergartenpädagogik in Judenburg. Eine Stelle in Zeltweg bekommt sie nicht – weil sie mit einem kommunistischen Ehepaar befreundet ist und im „Brechtigen Theater“ spielt, erfährt sie erst viel später.

**Alleinerziehend, arbeitend, politisch aktiv**

Ihr Weg führt sie nach Graz, wo sie Vollzeit in einem Kindergarten arbeitet und dennoch ein Pädagogik-Studium beginnt und sich für die KPÖ engagiert. „Das war immer schon die Partei, die sich ehrlich für die Leute einsetzt“, sagt sie. Sie heiratet und wechselt in die Erwachsenen-Bildung. „Dort habe ich versucht, Frauen klarzumachen, dass sie vieles erreichen können, wenn sie es sich selber auch zutrauen“, erzählt sie.

Ihre beiden Töchter kommen 1997 und 2001 zur Welt.



Im Kindergarten beeindruckte sie als Feuerspuckerin

Als ihre Stelle nicht verlängert werden kann, ergreift sie die Gelegenheit und arbeitet an der Gründung eines Kindergartens mit. „Kinder lernen am besten in der Gemeinschaft“, sagt sie.

Als Ernest Kaltenegger und Elke Kahr sie 2005 fragen, ob sie für die KPÖ kandidieren will, ist sie erst baff. Sie traut es sich aber zu. Erstmals seit 1970 zieht die KPÖ wieder in den steirischen Landtag ein, Klimt-Weithaler wird eine von vier Abgeordneten.

Beim Modellino arbeitet sie weiter für 20 Stunden, ihre Kinder erzieht sie nach der Scheidung 2008 allein, das Arbeitspensum im Landtag ist hoch. „Das schlechte Gewissen begleitet einen“, sagt Klimt-Weithaler – „gegenüber den Kindern, weil man viel arbeitet, gegenüber den Kolleginnen in der Arbeit, weil man sich im Landtag reinhängt, gegenüber den Kollegen im Landtag, weil man die Kinder und auch den Beruf nicht vernachlässigen will.“



**Aus Prinzip.**

Für die Menschen, nicht des Geldes wegen.

# SPITZENKANDIDATIN DER KPÖ



Claudia Klimt-Weithaler mit ihren mittlerweile erwachsenen Töchtern.

Fünf Jahre später zieht sich Kaltenegger aus der Politik zurück. Claudia Klimt-Weithaler folgt ihm als Spitzenkandidatin nach. Die Medien mutmaßen, dass es die KPÖ nicht noch einmal in den Landtag schafft. „Unsere Stärke ist, dass wir zusammenhalten“, sagt sie. Der Wiedereinzug gelingt. Claudia Klimt-Weithaler wird Klubobfrau.

„Ein Blatt von den Mund nimmt sich die Claudl nicht“, sagt ein Wegbegleiter. Sie liest der Landesregierung die Leiven, wenn die Schul- und Spitalsschließungen, Kürzungen im

Gesundheits-, Jugend-, Behinderten- und Sozialbereich oder zuletzt Verschlechterungen in den Kindergärten durchziehen will. Ihre Wortmeldungen sorgen in der Landstube dafür, dass die gehört werden, die sonst keine Lobby haben. In der Sache ist sie hart, untergriffig wird sie aber nicht. Nur

einen Ordnungsruf hat Klimt-Weithaler in 15 Jahren im Landtag erhalten. „Das war, weil ich gesagt habe, die Landesregierung würde die Bevölkerung anlügen“, erinnert sie sich.

In der Sache zurückstecken kommt für Klimt-Weithaler nicht infrage. Wenn es wo ungerecht zugeht, schaut sie nicht weg, macht es zum Thema. Das macht sie mit Leidenschaft und mit Nachdruck, „weil man sich gegenseitig nicht im Stich lässt“, sagt sie ganz selbstverständlich – ganz das Fohnsdorfer Arbeiterkind.



Neue Gesichter im Landtag: KPÖ-Klubchef Kaltenegger, Mitsreiter

Die Steirerkrone berichtet 2005 über den sensationellen Einzug der KPÖ in den Landtag



„Der Landeshauptmann kann sich nach der Wahl aussuchen, mit wem er eine Regierung bildet. Ob Rot, Schwarz oder Blau ein Mandat mehr oder weniger haben, spielt dabei keine Rolle.

Aber ob die KPÖ weiterhin im steirischen Landtag vertreten ist oder nicht, macht einen großen Unterschied. Wer stellt sich dann gegen die explodierenden Lebenskosten, den Abbau des Sozial- und Gesundheitssystems und verantwortungslose Großprojekte? Mit der KPÖ würde eine wichtige Stimme der Vernunft verloren gehen. Deshalb bitte ich Sie, am 24. November der KPÖ Ihre Stimme zu geben.“

Ernest Kaltenegger

## Gesundheit nicht Kranksparen

Zwei-Klassen-Medizin, lange Wartezeiten, Pflegenotstand, massiver Arbeitsdruck auf die Beschäftigten. Das ist in der Steiermark trauriger Alltag. So darf es nicht weitergehen.

Die KPÖ setzt sich ein für den Erhalt der Spitäler, für mehr Kassenärzte, für mehr Personal und für einen Abbau der Wartelisten auf Operationen.



GESUNDHEIT  
NICHT  
KRANKSPAREN



## ES GEHT UM VIEL

Viele Menschen trauen der Politik nicht mehr. Das liegt nicht nur an Korruptions- und Spendenskandalen. Die Wahlversprechen der großen Parteien sind schnell vergessen.

Wer die KPÖ kennt, weiß: Wir sind für die Menschen da. Es gibt keine anonymen Geldgeber. Was wir vor der Wahl sagen, gilt auch nach der Wahl.

Bei der Landtagswahl am 24. November geht es um sehr viel: Um die Zukunft der Pflege, der Spitäler, der Bildungs- und Sozialpolitik des Landes und um die Frage, ob die Tarife für den öffentlichen Verkehr weiterhin so stark steigen.

Politiker, die nur nach Privilegien gieren, gibt es genug. Die Politik braucht wieder Prinzipien. Die KPÖ ist eine verlässliche Kraft für alle, die keine finanzstarke Lobby hinter sich haben. Eine solche Kraft ist im Landtag nötiger denn je.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

## Jede Stimme zählt!

Ihre  
Claudia Klimt-Weithaler



# Gedenken an „Heina“

## Würdige Feier am Leopoldsteinersee

An die 80 zeithistorisch interessierte Menschen – darunter auch Nachkommen der beiden Widerstandskämpfer **Heinrich Kohnhauser** und **Sepp Filz** – waren dabei, als am 19. Oktober zwischen Schloss Leopoldstein und Eisenerzer Judenfriedhof eine Gedenktafel enthüllt wurde. Sie erinnert an den Mord an „Heina“ Kohnhauser und an die 159 Opfer, die der Widerstand gegen die Nazidiktatur im Bezirk Leoben gefordert hat. Berührend war der Augenblick, als sich um die enthüllte Tafel die Enkelin und die Urenkelin von „Heina“ mit anderen

Verwandten zu einem Foto gruppierten.

Schön auch, dass einige Wanderer, an die sich der Tafelinhalt vor allem wendet, innehielten und dem Festakt beiwohnten.

Die musikalische Umrahmung der Feier ist Iris Stern von der Wiener Formation „Geschichten im Ernst“ zu danken, die unter anderem auch das Lied „Da Heina“ aus dem Musiktheater „Opa, Rebell“ intonierte.

Eisenerz hat 75 Jahre danach einen weiteren Erinnerungspunkt an schreckliche Zeiten und eine Mahnstelle für die Zukunft gewonnen.



Neben zahlreichen Gästen nahm auch Vizebürgermeisterin Anna Skender an der Feier teil.



Historiker Heimo Halbrainer mit den Nachkommen von Sepp Filz und Heinrich Kohnhauser.



**»Jede einzelne Pflegekraft leistet mehr für die Gesellschaft als alle Investmentbanker zusammen!«**

**CLAUDIA KLIMT-WEITHALER**

## Eine wichtige Stimme der Vernunft

Seit Jahren betreibt des Land Steiermark seine Sparpolitik auf dem Rücken der kleinen Leute. Die KPÖ leistet Widerstand gegen dem Kahlschlag: Hilf mit, verändere das Land, weil du es kannst: Mit deiner Stimme für die KPÖ.

**Glaubwürdigkeit kann man wählen**

**IN DER STEIERMARK:**

Bitte Hingehen und wählen:  
Am 24. November oder  
am vorgezogenen Wahltag 15. November.



# ZVP-Ausflugsfahrten 2019

<b>Donnerstag</b> <b>5. Dez-</b>	<b>Advent in Mariazell</b> Abfahrt: 8:00 Uhr Fahrt über Seeberg – Mariazell Führung und Mittagessen beim Lebkuchen-Pirker und Besuch beim Adventmarkt – Heimreise.	<b>39,-</b>
<b>Mittwoch</b> <b>11. Dez</b>	<b>Weihnachtsfeier des Zentralverbandes</b> 11:30 Gasthaus Volkskeller	

Für den Zentralverband – Ortsgruppe Eisenerz: **Dorli Reisner, Tel. 0664 / 42 56 269 – Helga Fluch 038 48 / 3473, Anna Skender 0699 / 18 055 290**

Herzliche  
Einladung zur

**WEIHNACHTSFEIER**  
des Zentralverbandes  
der Pensionisten

Mittwoch,  
**11. Dezember 2019,**  
**11.30 Uhr**  
Gasthaus Volkskeller

## EU hat einen Rüstungskommissar und Österreich macht mit – Neutralität weiter ausgehöhlt

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen macht ernst: Die EU hat zum ersten Mal einen „Verteidigungskommissar“. Über 30 Milliarden Euro für Aufrüstung können am EU-Parlament vorbei beschlossen werden. Das ist wichtiger als das Personengerangel auf der Vorderbühne. Österreichs Neutralität wird weiter ausgehöhlt.

Die Aufrüstung der EU und die Unterstützung einer mächtigen Rüstungsindustrie gehören seit vielen Jahren zu den Zielen der EU. Jetzt geht die ehemalige BRD-Verteidigungsministerin und neue EU-Kommissionspräsi-

dentin Ursula von der Leyen um einen entscheidenden Schritt weiter: Unter ihr wird eine Generaldirektion für Verteidigungsindustrie und Raumfahrt aufgebaut. Die neue Fachabteilung soll in den Zuständigkeitsbereich der neuen EU-Binnenmarktkommissarin fallen. Ziel ist es, die EU in Militärfragen flexibler zu machen. Die EU-Kommission ist beim Aufbau der „Verteidigungsunion“ vor allem für den geplanten milliardenschweren EU-Verteidigungsfonds zuständig. Er soll 2021 einsatzbereit sein und zunächst mit 13 Milliarden Euro ausgestattet werden.

Die EU hat also zum ersten Mal ganz offiziell einen Rüstungskommissar.

Das Europaparlament wird faktisch keine Einflussmöglichkeiten auf die Vergabe der Mittel haben, die zukünftig in die Aufrüstung gesteckt werden sollen. Die Generaldirektion Defence soll den im nächsten EU-Haushalt (2021 bis 2027) erstmals im großen Stil vorgesehenen Militäretat verwalten. Dazu gehört das Budget des ‚Europäischen Verteidigungsfonds‘ (EVF) zur Erforschung und



Entwicklung länderübergreifender Rüstungsprojekte (13 Milliarden Euro), ebenso wie jenes für ‚Militärische Mobilität‘ (6,5 Milliarden Euro). Zugeordnet sind der neuen Generaldirektion auch die Ausgaben für die EU-Weltraumprogramme (16 Milliarden Euro), die ebenfalls von großer militärischer Bedeutung sind.

Trotzdem reden die Politiker noch immer vom „Friedensprojekt EU“.

## Neutralität – wichtiger denn je



Mit einem Friedensmarsch zum 26. Oktober, dem Neutralitätstagsfeier, ließ die KPÖ in diesem Jahr aufhören. Der Einsatz für eine weltweite Friedensordnung ist wichtiger denn je.

## HELFEN STATT ABKASSIEREN

Die Einkommen in der Politik sind sehr hoch. Der Landeshauptmann verdient 17.000 Euro brutto, 14 Mal pro Jahr. Wir sagen: Abgehobene Gehälter führen zu abgehobener Politik. Deshalb gilt bei der KPÖ eine Obergrenze von 2.300 Euro. Der Rest wird verwendet, um Menschen in Notlagen unbürokratisch zu helfen. Bisher summierten sich, zusammen mit den anderen Mandatarinnen und Mandataren der KPÖ über zwei Millionen Euro, mit denen wir über 16.000 Steirerinnen und Steirer unterstützen konnten.

**IN DER STEIERMARK** ~~KPÖ~~

## Was uns AUF- und EINFÄLLT...

...dass man die **Zukunft von Eisen-  
erz** nicht im Viertelstundentakt planen  
kann.



...dass die **Gerberei Salzer** zu einem  
wahren Schmuckstück ausgebaut wur-  
de. Davon konnte sich die Bevölkerung  
am 26. und 27. Oktober bei Tagen der  
offenen Tür überzeugen.



...dass der Verein „Wir für uns in Ei-  
senerz“ einen **Generationengarten** er-  
richtet. Oberaufsicht Christine Brunn-  
steiner: „Auch ein kleiner Pavillon,  
der in dem 600 Quadratmeter großen  
Garten steht, wird derzeit benutzbar  
gemacht. Anna Skender und Leopold  
Streißelberger haben schon das Holz-  
dach erneuert. Das ist eine große Hilfe“.



... dass viele Menschen im Super-  
markt zu **Äpfeln aus Chile** greifen,  
obwohl die Lager mit steirischen Äpfeln  
bummvoll sind. Das ist der Widersinn  
unseres Gesellschaftssystems.



...dass die steirische SPÖ in der  
Wohnungspolitik bisher nur durch die  
**Kürzung der Wohnbeihilfe** aufgefal-  
len ist.



...dass vor allem grün angehauchte  
Menschen nach Auskunft eines Flug-  
hafenchefs zu den Vielfliegern gehören.  
Wer an **Klimademos** teilnimmt, verhält  
sich privat nicht immer vorbildlich.



...dass einen Tag nach großen Sprü-  
chen von **SP-Schickhofer** in Sachen  
Klimaschutz bekannt wurde dass sein  
neues Dienstauto eine Diesel-Dreck-  
schleuder ist.



...dass der **Engpass** bei manchen  
Medikamenten auch unsere Region  
trifft. Die Ursache für diese künstliche  
Verknappung ist die Profitgier der  
Pharmakonzerne.



...dass die Folgen der **Klimakrise**



nicht wie die Schulden der Banken  
auf die Menschen abgewälzt werden  
dürfen.



...dass der Gründer der Firma Optik  
**Wutscher**, Fritz Wutscher senior vor  
kurzem verstorben ist. Er stand im 80.  
Lebensjahr.



...dass die Verwirklichung eines  
günstigen **Steiermarktickets** für alle  
noch in den Sternen steht. Die KPÖ  
fordert ein Top-Ticket um 300 Euro  
für alle, denn auch für Seniorinnen  
und Senioren gibt es keine vergünstigte  
Jahreskarte. **Dieser Antrag wurde im  
Landtag abgelehnt.**

Claudia Klimt-Weithaler

**KPÖ**

HINSCHAUEN,  
ZUHÖREN,  
DAS RICHTIGE TUN.

Verändere das Land, weil Du es kannst.

IN DER STEIERMARK ~~KPÖ~~